FEST VERANKERT

TEXT Susanne Wannags

Tun, was man gerne tut an einem Ort, den man liebt – das ist für Landschaftsbau-Unternehmer Tony Haske aus Emstek Glück. Die Liebe zur Region Südoldenburg, zu den Menschen, zu ihren Besonderheiten und Traditionen spiegeln sich im regionalen Engagement des Betriebes wider – und brachten ihm eine Nominierung als TASPO-AWARD-Finalist in der Kategorie „Local Hero" ein.

Wenn rosa Flamingos, Horror-Zicken, Schneewittchen und die sieben Zwerge, Spice Boys, Gorleben-Sondermüll und das Erbsenbett mit jeweils vier Schiebern und einem Schläfer an den Start gehen, ist man beim alljährlichen Auftakt des Emsteker Herbstmarktes. Seit 25 Jahren organisiert der örtliche Handels- und Gewerbeverein zu Beginn der großen Kirmes ein Bettenrennen, an dem Tony Haske mit seinen Mitarbeitern nur wenige Male gefehlt hat. „Auch wenn wir am Anfang immer ein bisschen stöhnen, weil eigentlich gar keine Zeit ist, macht es riesigen Spaß, ein Bett zu bauen und beim Rennen mitzumachen." Kreativität und Schnelligkeit sind dort gleichermaßen gefragt. Sich mit der Firma an Veranstaltungen der Gemeinde zu beteiligen, sich persönlich in Vereinen zu engagieren – das ist für Tony Haske selbstverständlich. „Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft erdet."

Gegründet als Gartenbaubetrieb

Immerhin existiert das Unternehmen schon seit 1960. Damals gründete Herbert Haske gemeinsam mit seiner Frau Ulla einen Gartenbaubetrieb in Emstek. Baumschule, Blumenladen und Friedhofsgärtnerei, darunter auch der Grabaushub – damit verdienten der Gärtnermeister und seine Frau ihr Geld. „Der GaLaBau hat sich bei meinen Eltern durch die Pflanzarbeiten nach und nach entwickelt", erinnert sich Antonius Haske, der

Ob Pfingstbaum aufstellen oder ein Ereignis wie die WM – Tony Haske feiert mit seinem Team die Feste, wie sie fallen.
Fotos: Haske

von allen nur Tony genannt wird. „Einen Schub gab es, als die Firma den Auftrag zur Begrünung eines Feriendorfes bekam und auch die anschließende Pflege übernehmen durfte."

1987 fing der damals 21-jährige Tony eine Lehre in der Baumschule Ubbo Kruse an. „Nach dem Abitur hatte ich noch eine etwas wilde Phase, in der ich nicht genau wusste, was ich wollte", schmunzelt er. An die Ausbildung erinnert er sich gerne, denn dort hat sich auch seine Liebe zu Pflanzen entwickelt. „Ich brenne für abwechslungsreiche, schöne Pflanzungen".

Erfahren, wie andere leben und arbeiten

Schon vor der Lehre lernte er seine spätere Frau Hedwig kennen, mit der er anschließend drei Jahre lang im Ausland arbeitete. Niederlande, Frankreich, Israel, Schweiz und Italien – überall waren Hedwig Mayer und Tony Haske als Gärtner tätig, lernten die Arbeitsweise, die Eigenarten, die Besonderheiten des jeweiligen Landes kennen.

Neues erleben, den Horizont erweitern, aber auch zu erleben, welche Traditionen die Menschen in den jeweiligen Regionen pflegen – das war der Antrieb für die Auslandsaufenthalte. „Es war schön, zu erfahren, wie andere Gärtner arbeiten, Menschen zu treffen, mit ihnen zusammenzuleben und ihre Mentalität zu erkunden." Seit seiner Kindheit spielt Haske Fussball und Tischtennis und weiß, wie schnell man mit Sport zueinanderfindet. Beide Sportarten halfen ihm auch im Ausland, Anschluss zu finden und – zumindest in Ansätzen – die Sprache zu lernen. Bis heute gibt es vor allem nach Italien enge Kontakte.

Zurück zu den Wurzeln

Nach den drei Lehr- und Wanderjahren beschloss das Paar, wieder nach Emstek zurückzukehren, dem vertrauten Ort, der durch die Auslandsaufenthalte eine neue Qualität bekommen hatte. „Ich bin bis heute glücklich, hier geboren zu sein, hier leben und arbeiten zu dürfen", sagt Haske. Nach der Rückkehr 1990 besuchten Hedwig Mayer und Tony Haske gemeinsam die Meisterschule in Münster-Wolbeck und arbeiteten anschließend im Emsteker Betrieb mit – Tony im GaLaBau mit dem Vater als Chef, Hedwig im Blumenladen, gemeinsam mit der Schwiegermutter. Eine Konstellation, die nicht lange gut ging. „Wir hatten doch andere Ansichten zur Unternehmensführung. Wenn man frisch von der Meisterschule kommt, möchte man vieles verändern. Da wir auch noch mit den Eltern gemeinsam unter einem Dach gewohnt haben, war das doppelter Stress." Ehe sich das Paar auf die Suche nach neuen Herausforderungen machte, reagierten die Eltern. „Mein Vater hat wohl gemerkt, dass das ein Schlüsselmoment ist. Meine Eltern ha- ▷

▷ ben sich komplett zurückgezogen und mir die Firma übergeben".

Tony Haske intensivierte die Gartengestaltung. In den ersten Jahren als Unternehmer wurden auf dem Betriebshof viele Jungpflanzen für Italien gezogen. Ahorn, Buchen, Wisterien und viele andere Gehölze wurden in Emstek veredelt, durften in Italien wachsen und kamen dann irgendwann wieder nach Südoldenburg zurück. Mittlerweile gibt es von der Baumschule nur noch ein paar Restbestände. „Mit dem Zukauf ist man einfach freier", sagt Tony Haske. „Ich muss nicht nehmen, was gerade da ist, sondern habe bei der Gestaltung alle Möglichkeiten."

Lieblingsberuf

Die Freiheit beim Planen und Gestalten von privaten Gärten – das ist es, was Tony Haske am Beruf des Landschaftsgärtners liebt. „Es gibt doch nichts Schöneres als Menschen beraten und bedienen zu dürfen, die es sich schön machen wollen." Wenn er von den Gärten erzählt, die er mit seinen Mitarbeitern gebaut hat, fällt oft der Begriff „ganzheitlich". Für Tony Haske bedeutet das, neben dem Garten auch die Lebensumstände und Besonderheiten seiner Kunden zu erforschen und in die Gartengestaltung einzubringen. Der Gärtnermeister kennt sich mit Feng Shui und Geomantie aus, mit ihm kann man auch über Sternzeichen sprechen, wenn einem das wichtig ist. „Es geht hier nicht um Esoterik, sondern um eine ganzheitliche Betrachtung

Angenehmes und Nützliches: Bei den Lichterabenden zeigen Tony Haske und seine Mitarbeiter, was sie können und verbringen gemeinsam mit den Kunden einen geselligen Abend.

der Menschen und des Ortes." Warum nicht für ein Feuerzeichen eine Ecke im Beet mit entsprechenden Blumen bepflanzen? Mit ein paar Fragen findet Haske schnell heraus, ob die Kunden für derartige Themen zu haben sind. Wenn nicht, schadet es auch nicht, bei der Gartenplanung Gestaltungskriterien aus dem Feng Shui zu berücksichtigen, ohne explizit darüber zu sprechen.

Manch einer wundert sich beim ersten Gespräch schon, welche Fragen ihm Haske stellt. „Ich bitte da auch mal ganz direkt den Ehemann darum, seine Frau zu beschreiben und mir zu sagen, wofür sie brennt, was sie liebt – und umgekehrt. Meistens folgt dann erst mal ein Kompliment an den Partner, im besten Fall sogar eine Liebeserklärung", schmunzelt er. Oft werden die Wünsche, die von Frau und Mann direkt geäußert wurden, durch den Partner ergänzt und vervollständigt. Das Interesse an den Menschen, an dem, was sie mögen und was nicht, trägt außerdem dazu bei, Vertrauen aufzubauen.

Gärtner mit Herz

Tony Haske schätzt die persönliche Beziehung – im Kundenkontakt ebenso wie mit den Mitarbeitern. Nicht umsonst heißt sein Betrieb „Haske – Gärtner mit Herz". Wer als Arbeitnehmer Teil einer großen Familie sein will, ist hier richtig. Herz zeigen ist nicht gleichbedeutend damit, keine Regeln und Ziele zu haben. Vor zwei Jahren hat der Gärtnermeister ein Ausbildungssystem eingeführt, in dem es in jedem Ausbildungsjahr definierte Ziele gibt und vor allem die Möglichkeit, zu kontrollieren, ob man sie erreicht hat. „Ein Auszubildender ist bei uns ein halbes Jahr in einer Kolonne und hat während dieser sechs Monate bestimmte Schwerpunkte, je nach Auftragslage." Nicht jedes Ziel lässt sich mit jedem Auftrag erreichen, aber der regelmäßige Soll-Ist-Abgleich sorgt dafür, dass bis zum Ende der Ausbildung nichts zu kurz kommt.

Gemeinsam arbeiten ist eins, gemeinsam feiern das andere. Feiern, ausgelassen sein, Spaß haben – das ist für Tony Haske eine wichtige Zutat für ein motiviertes Team, aber auch für zufriedene Kunden. So war das Heideblütenfest von 1994 bis 2000 fester Bestandteil im unternehmerischen Veranstaltungskalender. Auf dem Betriebsgelände wurde inmitten leuchtender Heidebeete und wolliger Schafe gegessen, gelacht, getrunken und geredet – Kutschfahrten und die Heideblütenkönigin durften natürlich nicht fehlen.

Mitmachen und Kunden binden

Ob Fußballturnier oder das traditionelle Bettenrennen beim Emsteker Herbstmarkt – bei Veranstaltungen in der Gemeinde ist das Team Haske fast immer dabei. Und obwohl nach fast 60 Jahren, die der Betrieb bereits existiert, Werbung beinahe überflüssig erscheint, verschickt Tony Haske zweimal im Jahr die Kundenzeitschrift „GartenVisionen" an seinen Kundenstamm. Das Magazin, das Mitglieder des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau bestellen können, bietet Firmen die Möglichkeit, einen ganz individuellen Umschlag zu gestalten – eine Chance, die Haske sich nicht entgehen lässt. In Wort und Bild erfährt der Leser viel über die gute Stimmung im Unternehmen, über Betriebsausflüge, Feiern, aber auch über Feste wie den Lichterabend, zu dem Kunden und interessierte Gartenbesitzer herzlich eingeladen sind.

Auf den Umschlagfotos war auch schon der eine oder andere durchnässte Gärtner zu sehen. Dabei handelt es sich um Auszubildende bei Haske, die erfolgreich ihre Abschlussprüfung bestanden haben und nun die Gärtnertaufe bekommen – ein Ritual, das Tony Haske im Ammerland kennengelernt hat. „Die Gärtnertaufe ist jetzt auch bei uns Tradition. Erst danach ist man ein richtiger Gärtner." Traditionen, Bräuche, Rituale – für Tony Haske schafft das Gemeinschaft und Zugehörigkeit. „Es ist gut, feste Anker zu haben. Je älter ich werde, umso mehr schätze ich das."